

Index erschließt nur den gedruckten Teil, das Quellen- und Literaturverzeichnis bezieht sich indessen wie auch die allerdings zu knappe Einleitung auf die gesamte Dokumentation. E. G.

Nice et son comté, 1200–1580. [Témoignages et mémoires], textes réunis par Hervé BARELLI (Les grands textes du patrimoine) Nice 2010, Mémoires Millénaires Éd, 335 S., Karten, ISBN 978-2-9526647-7-6, EUR 17. – Anzuzeigen ist eine Quellensammlung, die vorwiegend Texte des 16. Jh. enthält. Von mediävistischem Interesse sind der einleitende Aufsatz von Germain BUTAUD, Nice au Moyen-Age (S. 19–31), und die ersten 15, oft sehr kurzen Textauschnitte, die fortlaufend erst in französischer Übersetzung und daran anschließend im lateinischen Original geboten werden. Beginnend mit der Emo-Chronik aus der ersten Hälfte des 13. Jh. werden meist Ausschnitte aus Reiseberichten gedruckt, die für die Geschichte Nizzas selbst letztlich unergiebig sind, da sie über eine Erwähnung der Burg und allenfalls der geographischen Situation kaum hinausgehen. Die verstärkte Reisetätigkeit zwischen Italien und Avignon nach der Verlagerung des Sitzes der Päpste ließ die Zahl der Texte wachsen, so daß für das 15. Jh. einiges zur städtischen Topographie und zu den verschiedenen Reisewegen erschlossen werden kann (Ausschnitte aus Nicolas Poilevain, François de Conzié, Bonaccorso Pitti, Luis Panzán). Im Register werden auch die Personen identifiziert, die in der Quelle nur indirekt erwähnt sind. In einigen Fällen wurde die lateinische Vorlage ohne Begründung weggelassen, in anderen stark fehlerhaft abgeschrieben (vgl. „dominus noster pape Urbanus“, „posmodum ivit Massiliam“, „omnis cardinales cum eo“, alle S. 45). Auch im Französischen sind etliche Fehler stehengeblieben, so daß der Band für eine wissenschaftliche Beschäftigung oder didaktische Zwecke leider kaum brauchbar ist, gleichwohl aber als Findmittel für die spätm. Quellen dienen kann.

Julian Führer

---

Markus JEITLER, Das Privileg König Ludwigs des Deutschen vom 20. November 860 für die Salzburger Kirche – eine Bestandsaufnahme, NÖLA. Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesarchiv 15 (2012) S. 296–346, diskutiert, die ältere Forschung ausbreitend, das genannte DLD. 102 und die von ihm abhängigen Diplome, v. a. das gefälschte DArn. 184, dessen Anfertigung er 970–982 ansetzt, weiters DO. II. 165 und 275, DO. III. 1, DH. III. 260, DH. IV. 4, DF. I. 732 und die letzte Bestätigung durch Philipp von Schwaben von 1199, untersucht die Veränderungen und Erweiterungen der Besitzliste und versucht sie in den jeweiligen politischen Kontext einzuordnen.

Herwig Weigl

Olivier BRUAND, Autour des actes 2 et 4 du cartulaire de Saint-Symphorien d'Autun ou du bon usage de la falsification pour défendre un temporel monastique, Annales de Bourgogne 83 (2011) S. 197–210, glaubt, daß die von I. Fees, Francia 24/1 (1997) S. 65–82, als Fälschung erwiesene Urkunde Karls des Kahlen von 866 Juni 16 (ed. G. Tessier, Recueil des actes de Charles II le Chauve, Bd. 2, Paris 1952, S. 146 Nr. 293) um 993 angefertigt wurde. Rolf Große